

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 34. Historie. Von der Pestilenz zu Davids Zeiten. 2. Sam. 24. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320

Das kan uns David lehren; der begehrte sich an dem Kästere Sinnei nicht zu rächen, sondern sagte vielmehr: Lasset ihn suchen; denn der Herr hats ihm gebrissen.

2 Gewissenlose Rathgeber machen sich selbst unglücklich, indem sie andere in das größte Unglück zu bringen suchen.

Das ersuhr Abitophel, dieser suchte aus Treulosigkeit dem David mit seinem Rathe zu schaden, und stürzte dadurch sich selbst in Schmach und Schande.

3. Gott hat die Herzen der Großen in seiner Gewalt, und lenket sie, wie er will.

Das siehet man wohl an dem Absalom; der verwarf den für ihn vortheilhaften Rath Abitophels; aber das geschah nicht von ohngefehr, sondern Gott selbst hatte es so gefügt.

Gottselige Gedanken.

Kommt, Kinder, kommt, ich will euch einen Eichbaum zeigen,

Kommt her, und seht, er trägt gar eine seltne Frucht:

Ein königlicher Prinz hängt an den grünen Zweigen!

So läuft es endlich ab, wenn Gott ein Kind versucht.

Betrachtet ihn recht wohl, er wird euch deutlich lehren,
Daß ihr den Vater sollt, und auch die Mutter ehren.

Die 34. Historie.

Von der Pestilenz zu Davids Zeiten.

2. Sam. 24. Capitel.

¹ Der König David ließ aus Stolz das Volk zäh^{22 Sam.} len. ² Dazu reizte ihn der Teufel durch Got^{24/1. 1. Ehr.} tes Zulassung. ³ Der Feldherr Joab widerrieth es^{22/1. 22/1. 2 Sam.} zwar; ⁴ Aber der König blieb bey seinem Vorsatze. ⁵ Als nun das Volk war gezählet worden, schlug^{24/3. v. 4. 10.} dem David das Herz. ⁶ Deswegen sprach er alsbald zum Herrn: Ich habe schwerlich gesündigt, daß ich das gethan habe. ⁷ Darauf kam der Prophet^{11.} Gad zu ihm, und sagte: Dreyerley Plagen lasset^{v. 12.} dir Gott durch mich anzeigen, um eine aus densel-

Deutliche Fragen.

1. Was nahm David vor?
2. Was reizte dem David dazu?
3. Wer widerrieth solches?
4. Wurde Joab auch gehöret?
5. Was geschah, als das Volk gezählet war?
6. Was sagte David?
7. Was sagte der Prophet Gad zu David?

- 2 Sam. ben zu erwählen. ⁸ Die erste ist eine siebenjährige
^{24/13} Theurung; ⁹ Die andere, drey Monate Flucht vor
 deinen Feinden: ¹⁰ Und die dritte, eine dreytägige
 v. 14. Pestilenz. ¹¹ Als David dies hörte, wurde ihm
 sehr angst um das Herz. ¹² Endlich sprach er: Laßt
 uns in die Hand des HErrn fallen; denn seine
 v. 15. Barmherzigkeit ist groß. ¹³ Da ließ der HErr eine
 v. 16. Pestilenz kommen, daß in drey Tagen siebenzig tau-
 send Menschen im Lande starben. ¹⁴ Als nun der En-
 gel seine Hand auch über Jerusalem ausstreckte, daß
 er sie verderbete, ¹⁵ sprach Gott in sichtbarer Ge-
 stalt zu dem Engel: Es ist genug; laß nun deine
 Hand ab. ¹⁶ Der Engel aber stund bey der
 v. 17. Lemne Arafna. ¹⁷ Da sprach David zum HErrn:
 Siehe! ich habe gesündigt, was haben diese Schaa-
 v. 18. fe gethan? ¹⁸ Darauf wurde der Plage gewehrt,
 und David bauete einen Altar auf die Lemne, dar-
 auf der Engel gestanden hatte.

8. Welches war die erste Plage?
9. Welches war die andere?
10. Welches war die dritte?
11. Wie war dem David dabey zu Muth?
12. Was erwählte sich David?
13. Wie viel starben im Lande an der Pest?
14. Kam die Pest nicht nach Jerusalem?
15. Wie sagte Gott zum Engel?
16. Wo stund der Engel?
17. Wie sagte David zum HErrn?
18. Wie endigte sich diese Landplage?

Tägliche Lehren.

1. Nicht selten kommen böse Gedanken von den Eingeungen des Teufels her.

Denn hier siehet ausdrücklich, daß der Satan den König David gereizet hat.

2. Einen guten Rath soll man nicht verachten.

Hätte David seinem Feldherrn gefolget, so hätten nicht siebenzig tausend Menschen um seiner willen sterben müssen.

3. Wenn die Sünde begangen ist, so wachet das Gewissen auf.
 Als David das Volk hatte zählen lassen, schlug ihm das Herz.